

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

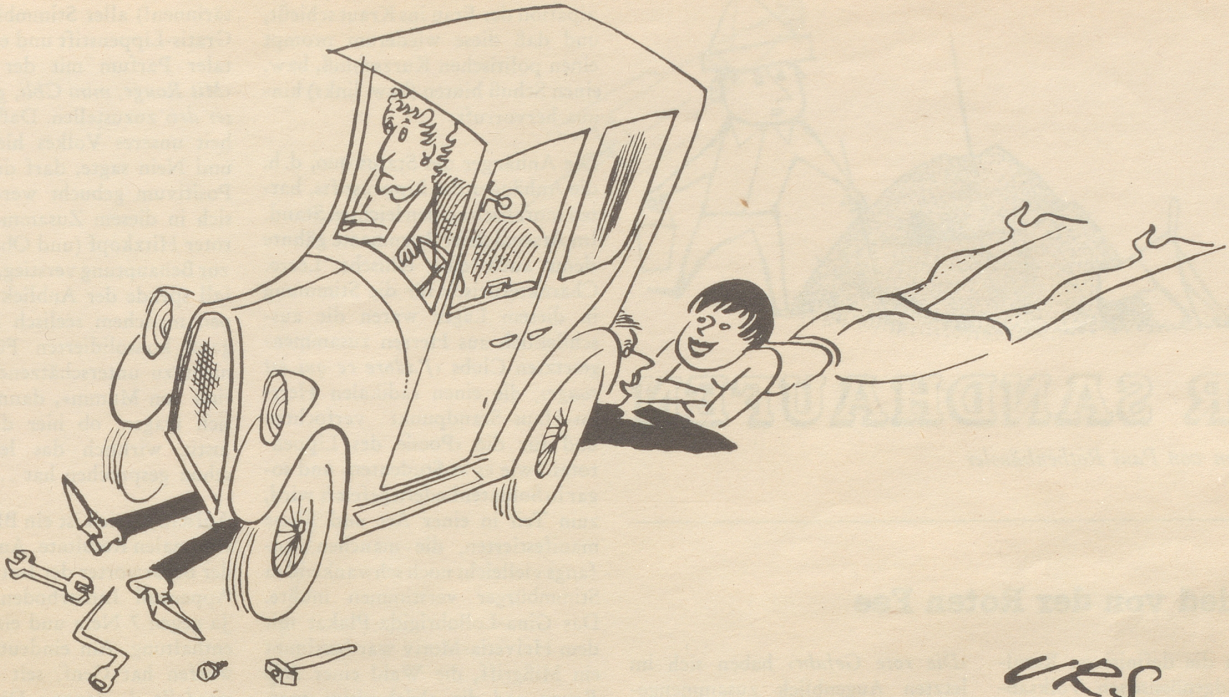
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die angebliche Panne

Bunter Bildschirm

In seiner Rede am «XXI. außerordentlichen Parteitag» sparte Chruschtschew nicht mit Höflichkeiten, und nannte Eisenhower einen Mörder. Ein paar abgedroschene Redensarten weiter, lud er ihn aber zu einem Besuch der Sowjetunion ein: Eisenhower könne kommen, wann er will, mit wem er will und könne reisen wohin er will. Außerordentliche Parteitage führen eben zu außerordentlich herzlichen Einladungen.

*

Staatssekretär Dulles beklagte es jüngst, daß das internationale Schiedsgerichtsverfahren so selten zur Beilegung der Konflikte zwischen den Nationen angewendet werde. – Es ist ja wahr, die große Masse kennt diese lobenswerte Institution nur von der kleinen Welt des Fußballfeldes her. Von ebendort weiß sie aber auch, daß internationale Schiedsrichter Konflikte bisweilen lösen, bisweilen entfachen.

*

Fast wie eine Heldensage mutet das Erlebnis des kanadischen Luftwaffenpiloten Hagarty an: Eines kalten Kriegstages befand er sich hoch oben in den Lüften, als gefunkter Si-

renengesang an sein Ohr drang. Falsche Radiosignale, von einem echten Sowjetschiff gesendet und auf die Welle seines Empfangsgeräts abgestimmt, lockten ihn in den Nordatlantik. Hagarty flog eine Kurzstreckenmaschine, die Funkverbindung mit seiner Flugbasis war gestört. Lange bange Minuten vergingen, bis sie wiederhergestellt war und die Mystifikation als solche erkannt war. Für einmal war ein sowjetischer Entführungsversuch mißlungen.

*

Um den Buchstaben H konzentriert sich gut ein Jahrhundert deutscher Geschichte und Geschichten der Neuzeit. Der starkstrapazierte Buchstabe mußte herhalten für Hohenzollern und Habsburg, für Hindenburg und Hitler, er diente Heinrich Heine und unter Heinrich Himmler und ist auch heute noch für Heuss und für Hilton aktiv.

*

Wenn sich in Frankreich ein betagter Politiker einer minderjährigen Balletteuse aufdrängt, so ist das zugegebenermaßen ein Skandal. Doch der zweite folgt sogleich, wenn sich die ums täglich geistig Brot be-

sorgte Presse des Skandals bemächtigt, und wie bemächtigt!

Die junge Fünfte Republik könnte beweisen, daß sie jung ist, indem sie dem Skandal mit den Skandalen ein Ende setzt.

*

In einer bestimmten westdeutschen Stadt ebneten bestimmte Amtsorgane bestimmten Leuten den Weg zu fetten Entschädigungssummen für erlittene und nicht erlittene Besetzungsschäden. Ein kleiner Formfehler brachte die Sache ans Tageslicht, und es zeigte sich, daß die Amtsorgane an keiner Tür vergebens geklopft hatten. Mit ziemlicher Einmütigkeit waren die Bürger dafür, sich auf unrechtmäßige Weise zu bereichern. Woraus man Schlüsse auf den heutigen Stand der moralischen Abrüstung ziehen kann und soll.

*

Eines Dezembers tat ein Kaufhaus kund und zu wissen: 1 Waschlappen gratis für jeden Weihnachtseinkauf über 20 Franken!

Zu gütig, aber warum gerade einen Waschlappen? Darum: weil nichts das aufgeweichte Weihnachtsfest so gut symbolisiert, wie eben ein Waschlappen. GP



RESANO

RESANO-
TRAUBENSAFT
hat Rasse
ist Klasse ...

Bezugsquellennachweis
durch Brauerei Uster

Der Schwiegermutterbesuch

Am Stammtisch: «Mich schreckt kein Schwiegermutterbesuch.»

«Du stehst also auf gutem Fuß mit ihr?»

«Das weniger. Aber ich habe mit meiner Frau ein Abkommen getroffen, wonach sie den schwiegermütterlichen Besuch immer in meine Ferien oder in eine Geschäftsreisezeit dirigiert. Meine Gegenleistung ist dann von Zeit zu Zeit ein echter Orientteppich, von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel